

"Pädagogisches Runden" - Zeugnisnoten erstellen

Beitrag von „Kris24“ vom 3. Juni 2021 23:27

[Zitat von alias](#)

Bei derartiger Glaskugel-[Pädagogik](#) kann ich nicht mithalten. Ich habe mich darauf beschränkt, die Auswahl der Praktikaplätze in der Berufsvorbereitung möglichst passgenau mit den Schülern und den Eltern zu planen, sowie die Breite der beruflichen Möglichkeiten (auch für Schüler jenseits der Mathe-4) darzustellen. In ihrem Beruf (als Floristin) benötigt diese Schülerin keine Religionskenntnisse, muss keine Aufsätze verfassen und die notwendige Mathematik erledigt die Registrierkasse - die sowieso von der Chefin bedient wird. Sie macht den Beruf gerne. So what.

Und es ist keine "Berufsschule" notwendig? Sie darf nie an die Kasse?

Es geht (mir) um die Einstellung. Lernt sie (auch wenn es mal keinen Spaß macht)? Geht sie Anforderungen aus dem Weg? Ich unterscheide dabei zwischen Fächern. Bei einer Mathe 5 hilft lernen oft nicht mehr. Wenn jahrelang keine Vokabeln gelernt wurden, kann man es in einem Jahr vielleicht nicht mehr nachholen. Aber es gibt Fächer, wo man zumindest mit etwas lernen, mit etwas Einsatz noch eine 4 schafft. Und dazu zähle ich Religion.

Ich hatte zu viele Schüler, die leider den schulischen Teil der Ausbildung nicht schafften, die sich zudem in der Lehre nicht anstrebten (hatten sie nie gelernt), denen einfach der Biss fehlte. Ohne abgeschlossene Berufsausbildung sind die Chancen in Deutschland (auch in anderen Berufen z. B. Verkäufer) mau.

Und es gibt noch einen Aspekt, der uns damals (mit der Zeit) wichtig wurde (die Schule war neu gegründet, die meisten Kollegen sehr jung und unerfahren). Den ersten Jahrgang bringt man mit geschenkten Noten vielleicht noch unter, im Jahre darauf heißt es, nein, wir nehmen dich mit einer 2 in Mathe nicht (an deiner Schule ist eine Mathe-2 weniger wert als eine Mathe-4 der Nachbarschule). Und wenn der Ruf erst ruiniert ist, dauert es, das Gegenteil zu beweisen.